

## 7. Der 7. oberägyptische Gau

*b3t* (der Gau)

*b3tjw* (Fāw Qiblī, frühere Gauhauptstadt)

*b3[...]* (s. *b3tjw*)

*b3jjt* (s. *b3tjw*)

*hw̄t-sh̄m* (Hiw, spätere Metropole)

*hw̄t-sh̄m ḥpr-k3-Rc* (*m3c-ḥrw*) (s. *hw̄t-sh̄m*)

*b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3c-ḥrw* (zwischen Hiw und al-‘Amra)

*ḥnw(?) Jmn-m-ḥ3t c nḥ-ḍt r n[ḥh] (a. b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3c-ḥrw)*

*w3h-jswt ḥc j-k3(w)-Rc m3c-ḥrw* (bei al-‘Amra?)

*w3h-js(w)t* (s. *w3h-jswt ḥc j-k3(w)-Rc m3c-ḥrw*)

*Fundorte:*

al-‘Abīdiya

al-‘Amra

*bȝt*



Koptos-Dekret I, O und M; 8. Dyn. = Goedcke, Königliche Dokumente, AA 14, 1967, 175 Abb. 18, 179 Abb. 19, 187 Abb. 20



Scheintür des *'b-jȝw* aus Dandara(?), Kairo JdE 38551; 1. ZwZt = Fischer, Dendera, 1968, 195, 204 Fig. 40, Pl. 24



Kapelle Sesosstris' I.; 12. Dyn. = Lacau-Chevrier, Sésosstris Ier, 225, Pl. 3

Der Name des 7. oberäg. Gaues ist, wie Fischer<sup>1</sup> festgestellt hat, *bȝt* zu lesen<sup>2</sup>. Die Kapelle Sesosstris' I. nennt als Hauptgottheit in der Kolumnen, die den Gaunamen verzeichnet, eine Göttin *Bȝt*<sup>3</sup> und verweist damit auf den Ort *bȝtjw* als Metropole<sup>4</sup>. Später übernahm die von Sesosstris I. gegründete Stadt *ȝwt-sȝm* die Rolle der Gaumetropole<sup>5</sup>.

Das Gebiet des 7. oberäg. Gaues, das auf beiden Nilufern lag, hatte seine Südgrenze etwa westlich von Dišnā, die Nordgrenze verlief beim Gabal aṭ-Ṭarif am östlichen Nilufer gegenüber von Abū Ṭišt; der Gabal aṭ-Ṭarif bildete an dieser Stelle eine natürliche Grenze zwischen dem 7. und 8. oberäg. Gau<sup>6</sup>.

1 JARCE 1, 1962, 7ff.; ders., in: JARCE 2, 1963, 50f.; ders., in: LÄ I, 631.

2 S. auch Montet, Géogr. II, 92; cf. Helck, Gaeue, 88; ders., in: LÄ II, 388; der Gauname wird von Gauthier, DG V, 64f., *sȝst* gelesen.

3 Lacau-Chevrier, Sésosstris Ier, 225, Pl. 3; cf. Schlott-Schwab, Die Ausmaße Ägyptens, 1981, Taf. II, Taf. 1; zur Göttin *Bȝt* s. Fischer, in: LÄ I, 360ff.

4 Dazu s. unter *bȝtjw*.

5 S. auch unter *ȝwt-sȝm*.

6 Zu den Grenzen des 7. oberäg. Gaues s. Helck, Gaeue, 90; cf. Gomaā, TAVO Beih. B/27, 1980, 70.

b3 t jw



Stele des *Inj-jtj.f(?)* aus ad-Dair, Boston Nr. 25.680;  
11. Dyn. = Fischer, Coptite Nome, 1964, 107 Fig. 15,  
Z. 6, Pl. 36 Nr. 43



pBrooklyn 35.1446, recto 2b, 26-27b, 60-61b = Hayes, A  
Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, Pl. 1, Z. 2b,  
Pl. 3, Z. 26-27b, Pl. 5, Z. 60-61b



Ram. On., Nr. 208

Der Ort *b3tjw* wird im Ramesseum Onomastikon zwischen *š3bt* im 6. oberäg. Gau<sup>1</sup> und *hw-t-s3m Hpr-k3-R*, dem heutigen Hiw, im 7. oberäg. Gau genannt<sup>2</sup>. Daher hat man den Ort entweder bei al-Qaṣr waṣ-Šayyād gesucht<sup>3</sup> oder mit dem später von Sesostris I. gegründeten *hw-t-s3m* (Hiw) identifiziert<sup>4</sup>. Die Gleichsetzung von *b3tjw* mit *hw-t-s3m* ist jedoch unwahrscheinlich, da in einigen Dokumenten des MR beide Ortsnamen genannt werden<sup>5</sup>. Auch die Lokalisierung von *b3tjw* bei al-Qaṣr waṣ-Šayyād ist unsicher, da an der Stelle dieses Dorfes der griechische Ort Chenoboskion (Χηνοβοσκία) lag<sup>6</sup>, der koptisch ⲥENΕCHT hieß, was auf das ägyptische *n3 šnw St3* "die Bäume des Seth" zurückgeht<sup>7</sup>. Schließlich hat Habachi<sup>8</sup> m.E. mit Recht den Ort *b3tjw* mit dem heutigen Fāw Qiblī am rechten Nilufer, ca. 6,5 km west-

1 Der Ort *š3bt* lag unweit des heutigen Dišnā an der Nordgrenze des 6. oberäg. Gaues, dazu s. unter *š3bt* im 6. oberäg. Gau.

2 AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 207-209.

3 In der Nähe dieses Ortes befinden sich auch die Felsgräber der Oberhäupter des 7. oberäg. Gaues. Die Gaufürsten dürften damals in der Gauhauptstadt *b3tjw* amtiert haben. Daher ist zu vermuten, daß *b3tjw* unweit der Gräber von al-Qaṣr waṣ-Šayyād zu suchen ist; zu diesen Gräbern s. Montet, in: Kêmi 6, 1936, 81ff.; cf. PM V, 119ff.

4 Zur Lokalisierung von *b3tjw* s. Gauthier, DG II, 11; AEO II, 31\*; Montet, Géogr. II, 93; Fischer, in: LÄ I, 632.

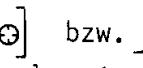
5 So im Papyrus Brooklyn 35.1446, recto 25-27b, 59-61b; Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, Pl. 3, Z. 25-27b, Pl. 5, Z. 59-61b; auch im Ramesseum-Onomastikon sind beide Orte genannt, s. AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 208f.; s. auch Zibelius, in: LÄ III, 64 Anm. 1 mit Literaturhinweisen.

6 Zu diesem Ort s. zuletzt B. Altenmüller, in: LÄ I, 922f.

7 AEO II, 31\*f.

8 Biblical Archeologist, Fall 1979, 237f.

lich von Dišnā identifiziert. Seiner Meinung nach hieß Fāw griechisch Παβαῦ / Bαῦ und koptisch ΠΒΟΟΥ, was von ägyptisch *bȝtw* bzw. *bȝw* abgeleitet ist. Für die Lokalisierung von *bȝtjw* bei oder an der Stelle von Fāw spricht auch, daß sich verschiedene Denkmäler in diesem Ort oder seiner Umgebung befinden<sup>9</sup>.

*Bȝtjw* ist sowohl mit dem *bȝjjt* des Papyrus Ramesseum VI, 20 als auch mit dem auf einem Block aus Hawwāra genannten *bȝ[...]*<sup>10</sup> zu identifizieren. Schon Gardiner<sup>11</sup> hat vermutet, daß der Ort *bȝjjt* mit *bȝ[...]* gleichzusetzen ist, da beide als Kultorte des Krokodilgottes Sobek galten. Auch hat Yoyotte<sup>12</sup> den zerstörten Ortsnamen *bȝ[...]* auf dem Hawwāra-Fragment zu  bzw.  ergänzt. Die Gleichsetzung von *bȝjjt* bzw. *bȝ[...]* mit *bȝtjw* ist wahrscheinlich, da in *bȝtjw* und dessen Umgebung ein Krokodilkult existierte<sup>13</sup>. Außerdem ist der Krokodilgott *Jq(r)* in dem benachbarten ššbt im 6. oberäg. Gau bekannt<sup>14</sup>, und Stephan von Byzanz berichtet von einem Krokodilkult bei al-Qaṣr waṣ-Šayyād<sup>15</sup>. Das Krokodil scheint jedoch nicht Hauptgottheit von *bȝtjw* gewesen zu sein, sondern die Göttin *Bȝt*, wie der Ortsname *bȝtjw* "die zur *Bȝt* Gehörige" beweist. Sie wird auch in der Kolumne, die den Namen des 7. oberäg. Gau tragen, auf der Kapelle Sesostris' I. genannt<sup>16</sup>, was bedeutet, daß *bȝtjw* als Metropole dieses Gau zu betrachten ist<sup>17</sup>. Wie lange *bȝtjw* in dieser Rolle verbleibt, ist unbekannt; aber vermutlich übernahm das von Sesostris I gegründete *ḥwt-shjm* schon während des MR diese Funktion<sup>18</sup>.

9 Habachi, a.a.O. in Anm. 8; die Lage von Fāw paßt auch zu der der Nekropole von al-Qaṣr waṣ-Šayyād, sie liegt ca. 6 km westlich von Fāw.

10 Gardiner, in: RdE 11, 1957, 46, Pl. 2, z. 20; Petrie-Wainwright-Mackay, The Labyrinth, Gerzeh and Mazghuneh, 1912, 31f., Pl. 27; zur Schreibung der beiden Namen s. unter *bȝjjt* und unter *bȝ[...]*.

11 RdE 11, 1957, 46 Anm. 15.

12 BIFAO 56, 1957, 93.

13 Vgl. auch die mit dem Namen des Krokodilgottes Sobek gebildeten Namen der aus *bȝtjw* stammenden Personen, Hayes, a.a.O., 23.

14 Dazu s. unter ššbt im 6. oberäg. Gau; der Ort ššbt ist bei Dišnā zu lokalisieren, die Entfernung zwischen Dišnā und Fāw beträgt nur 6,5 km.

15 Dazu s. Sethe, in: RE III, 2235f.; RÄRG, 131, 158; cf. B. Altenmüller, a.

16 Lacau-Chevrier, Sesostris Ier, 225, Pl. 3; Schlott-Schwab, Die Ausmaße Ägyptens, 1981, Taf. II, Taf. 1; s. auch unter *bȝt*.

17 S. auch Helck, Gae, 89.

18 Vgl. die Inschrift der Statue Kairo CG 407, die einen *ḥȝtj-\** und Priester vorsteher von *ḥwt-shjm* nennt, s. auch unter *ḥwt-shjm*.

*b3[...]* - *b3jjt* - *hwt-s3m*

*b3[...]*



Block aus Hawwāra; 12. Dyn. = Petrie-Wainwright-MacKay,  
The Labyrinth, Gerzeh and Mazghuneh, 1912, 31f., Pl. 27

S. unter *b3tjw*

*b3jjt*



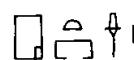
pRamesseum VI, 20 = Gardiner, in: RdE 11, 1957, 46,  
Pl. 2, Z. 20

S. unter *b3tjw*

*hwt-s3m*



Statue des *S-n-Wsrt* aus Alkāb; 12.(?) Dyn. = Kairo CG  
407



pBrooklyn 35.1446, recto 25b, 59b = Hayes, A Papyrus  
of the Late Middle Kingdom, 1955, Pl. 3, Z. 25b, Pl.  
5, Z. 59b

*Hwt-s3m* "Sistrumstadt"<sup>1</sup> ist der Name des äg. Ortes, der an der Stelle des heutigen Hiw am linken Nilufer, ca. 5 km südlich von Nag<sup>c</sup> Hammādī, lag<sup>2</sup>. Die moderne Bezeichnung Hiw (☞) geht auf das koptische ⲥⲟ / ⲥⲟⲩ zurück, und dies wiederum ist von dem später überlieferten *hwt* abgeleitet<sup>3</sup>. Ursprünglich hieß der Ort *hwt-s3m Hpr-k3-R<sup>c</sup>* "Das Haus des Sistrums des Cheperkarē"<sup>4</sup> und wird so erstmalig auf der Kapelle Sesosstris' I. sowie in einer Reliefdarstellung desselben Königs aus al-Karnak genannt<sup>5</sup>.

1 Zum Namen und zu seiner Bedeutung s. Zibelius, in: LÄ III, 64 mit Anm. 5.

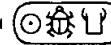
2 Zu *hwt-s3m*, Gauthier, DG IV, 129f.; AEO II, 33\*f.; Montet, Géogr. II, 93; Honigsberg, Diospolis parva, in: Cahiers d'Histoire égyptienne 11, 1969, 19ff.; Zibelius, a.a.O.

3 Vycichl, in: MDAIK 16, 1958, 387; Caminos, in: JEA 49, 1963, 34.

4 AEO I, 13; Fischer, in: JARCE 1, 1962, 15 übersetzt den Namen mit "Herrensitz, *Hpr-k3-R<sup>c</sup>* (Sesosstris I.), gerechtfertigt, ist mächtig".

5 Lacau-Chevrier, Sésosstris Ier, 209 mit Pl. 12.

*hwty-shm* war eines von drei Gütern, die einige Herrscher der 12. Dynastie für ihre Kenotaphe in Abydos gegründet haben<sup>6</sup>. Von ihnen hielt sich nur *hwty-shm* und entwickelte sich zu einer wichtigen Stadt, die die Verwaltung des 7. oberäg. Gaues an sich zog<sup>7</sup>. Vermutlich schon während des MR spielte *hwty-shm* die Rolle der Gaumetropole und *S-n-Wsrt*, der Inhaber der oben erwähnten Statue aus Alkāb, bezeichnet sich bereits als *ḥstj-t* und "Priester-vorsteher von" *hwty-shm*<sup>8</sup>.

Der Name *hwty-shm* weist auf die Verehrung der Göttin Hathor in diesem Ort hin, die jedoch erst im NR als "Herrin von *hwty-shm*" bezeichnet<sup>9</sup> wird. Neben ihr besaß dort der Begründer des Ortes, Sesostris I., zumindest seit dem NR, wenn nicht schon früher, einen Kult. Auf einer Statue der 18. Dynastie wird der König als "wohnhaft in *hwty-shm*" bezeichnet<sup>10</sup>. Die Inschrift einer anderen Statue des NR beweist, daß Sesostris I. eine Kapelle mit seinem Namen, *pr Hpr-k3-R* (  ) in Hiw besaß<sup>11</sup>. In ihr wurde auch der Gott Amun verehrt, der dort als "Herr vom Haus des Cheperkarê" bezeichnet<sup>12</sup> wird. Wohl wegen der Verehrung des thebanischen Gottes Amun in *hwty-shm* bekam die Stadt ihren griechischen Namen *Diospolis mikra* (Διός πόλις ἡ μικρά )<sup>13</sup>.

6 Die beiden anderen Güter tragen den Namen Sesostris' III. und Amenemhat III.(?); s. unter *b3(?) Jmn-m-h3t m3-t-hrw* und unter *w3h-jswt H3j-k3(w)-R m3-t-[hrw]*.

7 S. auch Helck, Gaeu, 89; die ursprüngliche Metropole des 7. oberäg. Gaues hieß *b3tjw*, heute Fāw Qiblī, s. auch unter *b3tjw*.

8 Dazu s. Helck, a.a.O.

9 AEO II, 34\*.

10 Unveröffentlicht, vgl. jedoch Fischer, in: JARCE 1, 1962, 15 Anm. 61.

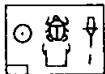
11 AEO II, 34\*.

12 Zur Verehrung des Gottes Amun sowie anderer Gottheiten in *hwty-shm* s. Sauneron, in: BIFAO 64, 1966, 187ff.; Zibellius, a.a.O., 64 mit Anm. 6-9.

13 *Diospolis* ist der griechische Name mehrerer Orte in Ägypten, in denen der von den Griechen mit ihrem Zeus gleichgesetzte Amun verehrt wurde, s. auch RÄRG, 158.

*hwt-shm ḥpr-k3-R<sup>ε</sup> (m3 ε-ḥrw) - b3 (?) Jmn-m-h3t m3 ε-ḥrw*

*hwt-shm ḥpr-k3-R<sup>ε</sup> (m3 ε-ḥrw)*



Kapelle Sesostris' I.; 12. Dyn. = Lacau-Chevrier, Sesostris Ier, 209, Pl. 12



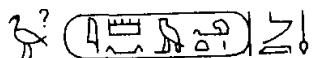
Relief Sesostris' I. aus Karnak, Verbleib unbekannt; 12. Dyn. = Lacau-Chevrier, a.a.O., 209



Ram. On., Nr. 209

S. unter *hwt-shm*

*b3 (?) Jmn-m-h3t m3 ε-ḥrw*



Ram. On., Nr. 210

*b3 (?) Jmn-m-h3t m3 ε-ḥrw* "die Seele(?) des Amenemhat, des Seligen" heißt das von einem König Amenemhat, vermutlich dem 3. dieses Namens aus der 12. Dynastie<sup>1</sup>, angelegte Gut in Oberägypten, seine genaue Lage ist jedoch unbekannt<sup>2</sup>. Es soll nach der Anordnung der Ortsnamen im Ramesseum-Onomastikon nördlich von Hiw und südlich von dem Gut Sesostris' III., genannt *w3ḥ-jswt ḥεj-k3(w)-R<sup>ε</sup> m3 ε-[ḥrw]*, gelegen haben<sup>3</sup>. Dieses letztere wird im Text vor Abydos genannt und ist vermutlich bei dem heutigen al-‘Amra zu lokalisieren<sup>4</sup>. Daher ist *b3 (?) Jmn-m-h3t m3 ε-ḥrw* zwischen Hiw und al-‘Amra zu suchen, obwohl uns die Denkmäler aus dieser Gegend<sup>5</sup> keinen Hinweis auf die Lage des von Amenemhat gegründeten Guts geben.

<sup>1</sup> AEO I, 12.

<sup>2</sup> Dazu s. Gauthier, DG IV, 59; AEO II, 34\*; Montet, Géogr. II, 96f.; Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, 32.

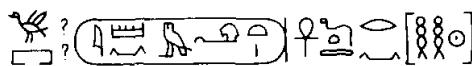
<sup>3</sup> AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 209-211.

<sup>4</sup> Dazu s. unter *w3ḥ-jswt ḥεj-k3(w)-R<sup>ε</sup> m3 ε-[ḥrw]*.

<sup>5</sup> Die bekannten Fundstätten zwischen Hiw und al-‘Amra liegen bei Dair an-Nawāhid, ca. 3,5 km südwestlich von Samhūd bzw. 5 km südöstlich von al-‘Amra sowie bei Gabal al-‘Araq, ca. 17 km südlich von Dair an-Nawāhid. Aus Dair an-Nawāhid stammt eine Kopfstütze der 6. Dyn., s. James, Corpus of Hieroglyphic Inscriptions I, 1974, 30 Nr. 73, Pl. 27; zu den Funden aus Gabal al-‘Araq s. PM V, 107.

Der Name wird nochmals im Papyrus Brooklyn 35.1446 genannt, jedoch ist dessen Anfang zerstört bzw. unleserlich<sup>6</sup>. Hayes<sup>7</sup>, der den Papyrus veröffentlicht hat, liest den Namen mit Vorbehalt *hnw Jmn-m-h3t* "Resting-place of (King) Amenemhet". In der Abgabeliste des *R3-mj-R* aus der 18. Dynastie lautet der Name dagegen vollständig erhalten *hw3t-wrt Jmn-m-h3t*<sup>8</sup>.

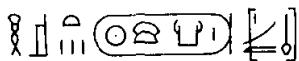
*hnw(?) Jmn-m-h3t nh-dt r n[hh]*



Brooklyn 35.1446, recto 12b,  
24b = Hayes, A Papyrus of the  
Late Middle Kingdom, 1955,  
Pl. 1, Z. 12, 24

S. unter *b3(?) Jmn-m-h3t m3-3-hrw*

*w3h-jswt H3j-k3(w)-R m3-3-[hrw]*



Ram. On., Nr. 211

*w3h-jswt H3j-k3(w)-R m3-3-[hrw]* "Dauernd sind die Sitze des Chakaurê, des Seligen" ist der Name eines von König Sesostris III. wohl für seinen Kenotaph in Abydos angelegten Gutes in Oberägypten<sup>9</sup>. Aus diesem Grund wird *w3h-jswt H3j-k3(w)-R m3-3-[hrw]* nicht weit von Abydos entfernt zu suchen sein<sup>10</sup>. Dafür spricht auch, daß sein Name im Ramesseum-Onomastikon zwischen dem des nördlich von Hiw gelegenen Gutes des Amenemhat (*b3? Jmn-m-h3t m3-3-hrw*)<sup>11</sup> und dem von Abydos (*3b3dw*) genannt wird<sup>12</sup>. Vermutlich lag *w3h-jswt H3j-k3(w)-R m3-3-[hrw]* bei dem etwa 9 km südöstlich von Abydos

6 Zur Schreibung des Namens s. unter *hnw(?) Jmn-m-h3t nh-dt r n[hh]*.

7 A.a.O. in Anm. 2.

8 Urk. IV 1130, 13; AEO II, 34\*.

9 Dazu s. auch Helck, Gaeu, 89; zum Kenotaph Sesostris' III. in Abydos, PM V, 92, cf. Plan auf S. 91.

10 Zur Lage von *w3h-jswt H3j-k3(w)-R m3-3-[hrw]* s. Gauthier, DG I, 177; AEO II, 34\*; Montet, Géogr. II, 97; Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, 32.

11 Zur Lage des Guts des Amenemhat s. unter *b3(?) Jmn-m-h3t m3-3-hrw*.

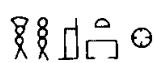
12 AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 210-212.

*wʒh-jswt ḥtj-kʒ(w)-Rt mʒ t-[hrw] - wʒh-js(w)t*

entfernten al-‘Amra, wo man auf eine Nekropole der vor- und frühgeschichtlichen Zeit, z.T. mit Bestattungen aus dem MR, gestoßen war<sup>13</sup>. Der Ort al-‘Amra liegt an der Stelle, wo die Grenze zwischen dem 7. und 8. oberäg. Gau verlief<sup>14</sup>.

Der Name *wʒh-js(w)t*, ohne den Zusatz *ḥtj-kʒw-Rt mʒ t-[hrw]*, kommt nochmals im Papyrus Brooklyn 35.1446 vor<sup>15</sup>.

*wʒh-js(w)t*



pBrooklyn 35.1446, recto 28b, 62b = Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, Pl. 3, Z. 28b, Pl. 5, Z. 62b

S. unter *wʒh-jswt ḥtj-kʒ(w)-Rt mʒ t-[hrw]*

---

<sup>13</sup> Dazu s. Otto, in: LÄ I, 226; cf. Gomaa, in: LÄ IV, 416; s. auch unter den Fundorten (al-‘Amra).

<sup>14</sup> Zur Nordgrenze des 7. oberäg. Gau s. unter *bʒtjw*.

<sup>15</sup> Hayes, a.a.O., Pl. 3, Z. 28b, Pl. 5, Z. 62b; zur Schreibung des Namens s. unter *wʒh-js(w)t*.

al-‘Abīdiya (العبيديا)

Nekropole, die zahlreiche Funde aus der 1. Zwischenzeit und dem MR lieferte, u.a. Stelen, Statuetten, Gefäße, Skarabäen sowie Bronze-Gegenstände<sup>1</sup>. Benutzt wurde die Nekropole von den Bewohnern des bei Fāw Qiblī gelegenen *bȝtjw* und auch von den Leuten aus *hwt-sȝm*, dem heutigen Hiw.

Der Name ‘Abīdiya existiert heute nicht mehr, an seiner Stelle ist auf modernen Karten al-Ḥalfāya Bahārī (الحلفاية بحري) eingetragen<sup>2</sup>.

al-‘Amra (العمراء)

In den vor- und frühgeschichtlichen Friedhöfen am Wüstenrand bei al-‘Amra wurden einige Gräber des MR mit Funden, u.a. Statuetten, ausgegraben<sup>3</sup>.

1 PM V, 108f.; cf. auch Capart, in: ASAE 27, 1927, 46f. mit Fig. 1; Dunham, in: JEA 29, 1943, 62 (B, 8); Grinsel, Guide Catalogue to the Collections from Ancient Egypt, 1972, 31; Kaiser, in: LÄ I, 1; Gomaā, in: LÄ IV, 416.

2 Dazu s. Ramzi, Das Geographische Wörterbuch der äg. Städte und Dörfer II.4, 1963, 170; cf. Kaiser, a.a.O.

3 Randall-Maciver-Mace, El Amrah and Abydos, 1902, 56; PM V, 106f.; Otto, in: LÄ I, 226; Gomaā, in: LÄ IV, 416.